



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

Willkommen in Schleswig-Holstein (WiSH)

Sprachförderung für erwachsene Zugewanderte in den
Aufnahmeeinrichtungen des Landes

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|--|---|
| 1 | Einleitung..... | 1 |
| 2 | Willkommen in Schleswig-Holstein (WiSH)..... | 1 |
| 3 | Kursinhalte..... | 2 |
| 4 | Umfang..... | 3 |
| 5 | Lehrkräfte..... | 3 |
| 6 | Koordinierung..... | 4 |
| 7 | Evaluierung..... | 5 |

1 Einleitung

Schleswig-Holstein strebt an, dass alle Zugewanderten, die dauerhaft oder auf absehbare Zeit in Schleswig-Holstein leben, von Anfang an die deutsche Sprache erlernen.

Deshalb soll auch der Aufenthalt in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes für eine frühzeitige Orientierung und Sprachförderung genutzt werden. In Abhängigkeit von den Aufenthaltszeiten müssen die Kursformate flexibel gestaltet werden. Das Landesamt für Ausländerangelegenheiten (LfA) vergibt die Sprachkurse in den Aufnahmeeinrichtungen daher auf Grundlage dieses Konzeptes.

2 Willkommen in Schleswig-Holstein (WiSH)

Im Konzept des Landes Schleswig-Holstein zur Sprachförderung von erwachsenen Zugewanderten sind die Willkommenskurse in den Aufnahmeeinrichtungen der erste Baustein. Die Zugewanderten sollen zeitnah zu ihrer Ankunft dort Zugang zu einem Kurs erhalten.

Die besondere Situation und die Heterogenität der Zielgruppe sowie die Kürze der Kurse erfordern eine offene und flexible Herangehensweise an die Vermittlung von Sprache und Erstorientierung. Die Lerninhalte müssen zielorientiert und effizient, aber auch kleinschrittig und teilnehmerorientiert aufbereitet werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass

- die Zugewanderten aus sehr unterschiedlichen Kulturen stammen,
- eine große Bandbreite an Herkunftssprachen mitbringen,
- auf sehr unterschiedliche Bildungserfahrungen aufbauen,
- die Teilnehmenden notwendige Termine bzgl. ihres Asyl- bzw. Aufnahmeverfahrens parallel zum Kursbesuch wahrnehmen müssen,
- die Teilnehmenden sich in einer sehr instabilen Lebenssituation befinden, die evtl. auch in einer Rückkehr in ihr Heimatland enden kann.

Ziel ist es, Kurse so zusammzusetzen, dass Personen mit gleicher Aufenthaltsdauer gemeinsam einen Sprachkurs besuchen. Bei Personen aus sicheren Herkunftsländern und aus Ländern mit niedriger Schutzquote sollte der Orientierungsgedanke im Vordergrund stehen.

Das LfA sollte besonders darauf hinwirken, dass Frauen die WiSH-Kurse besuchen. Durch die Kurse sollen vor allem auch Frauen mit anderen traditionellen und kulturellen Normen angesprochen und erreicht werden. Hierbei müssen die Rechte der Frauen in der deut-

schen Gesellschaft aufgegriffen werden, um die Frauen an das gesellschaftliche Leben in Deutschland auf der Grundlage von Gleichberechtigung heranzuführen.

3 Kursinhalte

Das Basismodul dient schwerpunktmäßig der Vermittlung von einfachen sprachlichen Mitteln und Strategien zur Verständigung sowie der Orientierung im Alltag. Die Lernziele umfassen folgende sprachliche Handlungen:

- die Teilnehmenden können Gesprächspartner situativ angemessen begrüßen.
- Sie können Angaben zu ihrer Herkunft, zu ihrem beruflichen Hintergrund und ihrer familiären Situation machen.
- Sie können deutsche Wörter aussprechen und ihren Namen buchstabieren (Alphabet).
- Sie können Termine vereinbaren (Zahlen).
- Sie können Fragen zur räumlichen Orientierung formulieren und Antworten verstehen.
- Sie können die räumlichen Gegebenheiten und Abläufe in der Erstaufnahmeeinrichtung benennen.

Weiterführende Module beinhalten zielgruppen- und bedarfsorientiert ausgewählte Unterrichtsthemen zu folgenden Feldern:

- Schule/Erziehung/Beratung und Information für Eltern
- Orientierung im Alltag (Verkehr, ÖPNV, Finanzen, Geldverkehr)
- Ernährung/Gesundheit/medizinische Versorgung
- Bildung/Berufliche Orientierung/Einstieg in die Arbeitswelt
- Regionale Lebensweise und Gebräuche/kulturelle Einrichtungen/Vereine/Sport/Freizeit
- Informationsbeschaffung/Lernen mit dem Computer/(digitale) Medien und Lernhilfen
- Begegnungen

Darüber hinaus sollen praktische Übungen erfolgen, die sich auf die unmittelbaren sprachlichen Notwendigkeiten im Alltag der Teilnehmenden beziehen. Dazu werden im Rahmen der Kurse Exkursionen zur Orientierung im öffentlichen Raum und zur Nutzung der Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, ÖPNV, Gesundheitsversorgung, Geldverkehr) unternommen.

Das Material zur Erarbeitung der Themenfelder wird von den Lehrkräften erstellt. Zur Unterstützung werden Bildwörterbücher und Vorkurse für Integrationssprachkurse verwendet. Dabei hält die Lehrkraft eine Balance zwischen hohem Informationsbedarf, reflektierter Aneignung der Grundlagen zur Kommunikation sowie der Vermittlung von Strategien zum selbständigen Weiterlernen.

4 Umfang

Ein Modul umfasst grundsätzlich 30 Unterrichtseinheiten (UE) von jeweils 45 Minuten, die verteilt auf zwei Wochen mit jeweils 15 UE durchgeführt werden sollen.

Grundsätzlich werden die WiSH-Kurse angepasst an die unterschiedlichen Aufenthaltszeiten in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes durchgeführt, so dass auch, unter Anpassung der Kursinhalte, bei kurzen Aufenthalten die Möglichkeit einer sprachlichen Erstorientierung – um die Angst vor der fremden Sprache zu nehmen – bzw. bei längerem Aufenthalt die Möglichkeit einer intensiveren Sprachförderung besteht.

Je nach Aufenthaltsdauer und Bleibeperspektive werden daher unterschiedliche WiSH-Formate angeboten:

- Personen mit kurzer Aufenthaltszeit vor Kreisverteilung: WiSH kompakt Kurzmodul à 10 Std.
- Personen mit längerer Aufenthaltszeit vor Kreisverteilung: WiSH intensiv bis zu 3 Module á 30 Std. bei darüberhinausgehenden Aufenthaltszeiten können zur Verfestigung des Erlernten einzelne Module wiederholt werden

Bei Personen aus sicheren Herkunftsländern und aus Ländern mit niedriger Schutzquote sollte neben der Rückkehrförderung zur Orientierung in der Einrichtung und der Umgebung zumindest der Besuch eines Basismoduls ermöglicht werden; wird eine Duldung ausgesprochen, soll, soweit im Einzelfall möglich, eine Verteilung erst nach Besuch eines Basismoduls erfolgen.

5 Lehrkräfte

Die WiSH-Kurse sind im Vergleich zu den Orientierungs- und Integrationskursen des Landes- und des Bundes erheblich kürzer. Die Teilnehmenden sollen nur einen sehr kleinen Ausschnitt der Lernziele erreichen. Daher ist es nicht erforderlich, dass die eingesetzten Lehrkräfte einen vollständigen germanistisch-linguistischen Hintergrund der deutschen Sprache (Hochschulabschluss) vorweisen können. Wichtig ist die Fähigkeit zu niedrigschwelliger Vermittlung von Kommunikationskompetenz, beruhend auf Empathie, die aus professioneller Distanz reflektiert wird.

Der Träger der Maßnahme kann daher auch Berufsanfängern in der abschließenden Phase eines entsprechenden Hochschulstudiums eine Chance geben. Unterstützende Fortbildungs- bzw. Schulungsmaßnahmen sowie Begleitung durch die umfangreiche Kompetenz und Erfahrung des Volkshochschulnetzwerkes stellen eine hohe Qualität der Lernangebote sicher.

6 Koordinierung

Die besondere Herausforderung für die Koordination der Willkommenskurse liegt darin, dass viele, nur kurze Zeit andauernde Kurse, bedarfsgerecht und zeitnah zur Ankunft der Zugewanderten organisiert werden müssen. Zudem sollen die Zugewanderten möglichst entsprechend ihren Lernvoraussetzungen, ihrem Bildungshintergrund und ihrer derzeitigen Lebenssituation den parallel stattfindenden Kursen zugeordnet werden. Für diese Aufgaben wird an jedem Standort eine Teilprojektleitung eingesetzt. Diese

- ermitteln fortlaufend den Bedarf an Kursen in Absprache mit dem LfA und der Leitung der Aufnahmeeinrichtung,
- koordinieren bedarfsgerecht das Kursangebot sowie den Einsatz der Lehrkräfte,
- führen Gespräche zur Einstufung mit den Teilnehmenden und ordnen sie den Kursen zu,
- unterrichten in Kursen und führen Exkursionen durch,
- dokumentieren die Projektergebnisse,
- vertreten im Krankheitsfall.

Die Lehrkräfte unterstützen die Projektleitung bei der Durchführung der Einführungsgespräche und der Zuordnung von Teilnehmenden zu Kursen. Daher sind für beide Englischkenntnisse und bestenfalls Kenntnisse weiterer Sprachen unerlässlich.

Über den Projektträger wird eine Projektleitung eingesetzt, die die Abrechnung organisiert und den Finanzfluss kontrolliert. Sie sorgt für die Vernetzung der Lehrkräfte in den Willkommenskursen über die Lernplattform „iversity“ und realisiert Veranstaltungen zur Fortbildung und zum Austausch. Sie trifft Vereinbarungen zur Beauftragung von Honorarkräften und gewährleistet die vorgabengemäße Koordination und Durchführung der Kurse.

Die Projektleitung liefert die für die Evaluierung notwendigen Angaben an das LfA.

7 Evaluierung

Das LfA führt jährlich oder aus gegebenem Anlass, z.B. bei anstehender Neuvergabe, in Zusammenarbeit mit dem Kursträger, eine Evaluation über die Umsetzung der WiSH Module durch. Diese umfasst:

- Zugangszahlen (wie viele Personen aus welchen Herkunftsländern, Alter, Geschlecht, Frauenanteil, Verfahrensdauer, Aufenthaltsdauer) und Zahl der Weiterleitungen an den Kursträger
- Zahl der Kurse in den einzelnen Landesunterkünften, davon Kurse für bestimmte Zielgruppen (Frauen, Eltern, Teilzeit), Zahl der Teilnehmer bei Start, davon Kursbeendigung (Herkunftsländer, Geschlecht und Alter, Erreichen der Niveaustufe A 1),

Die zusammengefasste Evaluation wird durch das LfA dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten zur Verfügung gestellt und ist Grundlage für eine gemeinsame Weiterentwicklung des Angebots an Sprachförderung und Orientierung.